

Bote vom Welzheimer Wald



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal. Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinpaltine Zeile oder deren Raum 9 S, auswärts 10 S.

Nro. 74.

Welzheim, Sonntag den 13. Mai 1888

22. Jahrgang.

Württemberg

§ Stuttgart, 9. Mai. Unter den vom Reichsanzeiger veröffentlichten preussischen Ordensauszeichnungen finden sich auch die Namen von württembergischen Offizieren. So erhielt Generalleutnant v. Brandenstein à la suite des XIII. (K. württ.) Armeekorps, Kommandeur der 9. Division, den Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub, Freiherr v. Falkenstein, Oberst à la suite des K. württ. Generalstabs und Flügeladjutant S. M. des Königs von Württemberg, Kommandeur des Leib-Grenadier-Regiments (1. brandenburgisches) Nr. 8, den preussischen Kronenorden 2. Klasse, und Major Stohrer, à la suite des K. württ. Generalstabs, kommandiert zum Generalstab des IX. Armeekorps, den roten Adlerorden 4. Klasse.

§ Stuttgart, 8. Mai. Der württembergische Volksschullehrerverein wird heuer in der Erntevorabend hier seine Plenarversammlung halten. Hauptgegenstand der Beratung wird sein: Wie ist die der Erziehung der heranwachsenden Jugend zugewandte Pflege mit den sozialen Fragen verbunden? Am Tage nach der Versammlung findet in Eßlingen eine Denzelfeier zum Gedächtnis des vor 50 Jahren verstorbenen, für die württ. Volksschule so bedeutsamen Pädagogen Denzel statt.

§ Dem „Fr. Z.“ wird aus Württemberg geschrieben: Daß der lange Winter für unsere Landleute manche Unbequemlichkeiten im Gefolge hatte, läßt sich nicht leugnen. Die Klagen darüber sind nur zu berechtigt. Es ist das aber nur ein vorübergehender Nebelstand und berechtigt keineswegs, von einer landwirtschaftlichen Notlage zu reden. Gewiß hat unsere Landwirtschaft mit Schwierigkeiten mancher Art zu kämpfen, aber da, wo die gewohnte zähe Ausdauer des Bauern sich paart mit einem auf rationalen Grundlagen beruhenden Betrieb, bleibt auch der Erfolg nicht aus. Unser Bauernstand zeichnet sich im Allgemeinen durch Anspruchslosigkeit in seinen Bedürfnissen, großen Fleiß und seinen tiefgewurzelten Sparsinn aus, so daß er verhältnismäßig leicht über augenblickliche Calamitäten wegstommt. Dazu kommen noch die vielen staatlichen Einrichtungen zum Schutze und zur Hebung der Landwirtschaft. Es darf hier nur an die Fruchtzölle erinnert werden, sowie an unsere neue Steuergesetzgebung, vermöge welcher die staatliche Grundsteuer zu Lasten der Gebäude und hauptsächlich der Gewerbesteuer um über 1 Million herabgesetzt wurde, welcher Betrag sich annähernd verdreifacht, wenn man noch die Orts- und Gemeindesteuernlagen in Betracht zieht. Eine vorzügliche Handhabe zur Verbesserung ihrer Lage und zur Hebung ihrer Produktionsfähigkeit ist aber der Landwirtschaft durch das Feldbereinigungsgesetz vom 30. März 1886 geboten und es wird auch von den Kennern unserer landwirtschaftlichen Verhältnisse ausnahmslos zugegeben, daß eine allgemeine Durchföhrung der Feldbereinigung als ein großer Fortschritt zu bezeichnen und für unsere Landwirtschaft von eminenter Bedeutung wäre. Die bis jetzt gemachten Anfänge sind zwar noch nicht sehr umfangreich, aber immerhin beträchtlich genug, um der Sache jetzt schon eine gedeihliche Entwicklung prophezeien zu können. Unser Bauernstand ist im Allgemeinen Neuerungen gegenüber ziemlich mißtrauisch, tritt aber bereitwillig aus seiner Zurückhaltung hervor, wenn er die daraus entspringenden Vorteile vor Augen sieht. Und deshalb ist vorauszusetzen, daß die Feldbereinigung

auch bei uns in absehbarer Zeit als eine vollzogene Thatsache betrachtet werden kann.

§ Vom Lande. Die vom württemb. Obstbauverein herausgegebene Monatschrift „Der Obstbau“ enthält im Maiheft einen sehr beherzigenswerten Artikel. Was die Obstbaumbesitzer im Mai von ihren Bäumen schütteln können, und meint, allerdings keine Früchte, aber „Früchtchen“ und zwar Früchtchen recht böser Art, die imstande sind, reichlich dafür zu sorgen, daß der Eigentümer der Bäume im Herbst auch keine oder wenige und schlechte Früchte zu schütteln habe. Das Anschütteln eines Baumes und Darunterhalten eines offenen Schirms wird nämlich alsbald jeden von dem massenhaften Auftreten schädlicher Insekten, besonders kleiner Käufelkäfer verschiedener Art, überzeugen. Als einer der gefährlichsten sind der Apfelblütenstecher, dessen Larve allgemein unter dem Namen Kainwurm bekannt ist, dessen verheerende Wirkungen aber vielfach noch als „böser Tau“ oder „Safthodung“ angesehen werden, zu nennen. (Sollte allerdings schon früher geschüttelt worden sein.) Ferner ist es der Zweigabstecher, der so manchem jungen Edeltrieb das Genick bricht. Die Grünrüssler, auf allen Obstbäumen vorkommend, zerfressen Knospen und Blätter, desgleichen ein anderes, oben blaues und unten schwarzes Käferchen, Obstpigmäuschen genannt. Diese und noch verschiedene andere schädliche Insekten lassen sich massenhaft durch rasches Anschütteln der Bäume und Auffangen am besten mit untergebreiteten Tüchern vertilgen. Insbesondere mögen Besitzer von Zwergobstbäumen doch deren Blüthenolden und Zweigspitzen ja recht fleißig untersuchen; sie werden eine Masse unangenehmer „Verbindungen“ und „Verwicklungen“ und wenn nicht sofort Abhilfe erfolgt, die kräftigsten Blüten angefressen finden. Im übrigen möchten wir auf angeführten Artikel hiemit noch ganz besonders verweisen. Die gegenwärtig sehr gut redigierte Monatschrift „Der Obstbau“ kostet jährlich 6 M und ist durch Kaufmann Ferdinand Groß in Stuttgart, Hauptstätterstr. 19 zu beziehen.

§ Göttingen, 9. Mai. Angeregt durch mehrfache Aufforderungen von auswärts und unterstützt von hiesigen Persönlichkeiten, hat sich im vorigen Herbst hier ein Komitee zur Veranstaltung eines Regimentsfestes für die früheren Angehörigen des in Ulm garnisonierenden 6. Infanterie-Regiments gebildet und es sind nun die Vorbereitungen soweit getroffen, daß dasselbe am kommenden Pfingstmontag hier im Hotel zu den Aposteln

abgehalten werden kann. Man rechnet auf eine recht zahlreiche Beteiligung an der Feier. Zur Mitwirkung an der Feier ist die Kapelle des 6. Regiments gewonnen worden. — Das hiesige Komitee für ein Hohenstaufen-Denkmal wird sich am nächsten Sonntag nach Hohenstaufen begeben und hat hiezu auch an das Gmünder Komitee Einladung zwecks gemeinschaftlicher Besprechung der weiter zu unternehmenden Schritte ergehen lassen.

§ In Ludwigsburg erkrankte in einem unbewachten Augenblick ein 3jähriger Knabe im Garten im Wasserbassin.

§ Im Bottwarthale sind in letzter Zeit Kinderkrankheiten stark verbreitet gewesen, in einzelnen Gemeinden waren unter 8jährigen Kindern über 70 Prozent erkrankt, in Großbottmar kamen im letzten Schuljahr über 1000 Versäumnisse meist wegen Krankheit vor. —

§ In einem Steinbruch bei Oberndorf (Herrenberg) wurde der Leichnam eines ca. 8jährigen Knaben aufgefunden. Näheres über den Fall ist noch nicht bekannt.

§ In Winzerhausen sind die Masern so stark aufgetreten, daß in der Unterklasse der Schule in den letzten Tagen wohl 40 Schüler den Unterricht versäumten.

§ Das mit der Aufhebung des Forstamts freigewordene Schloß in Reichenberg ist, wie der „Württ. Bote“ berichtet, von der Kgl. Staatsfinanzverwaltung dem Württemb. Samariterverein zur Benützung überlassen worden und dient für die Zukunft zur Aufnahme gebrechlicher männlicher Personen. Die Gärten und Felder wurden bereits für die neue Anstalt bestellt, auch werde durch Schultheiß Sachs im Auftrag des Samariter-Vereins ein musterhaftes 8 Morgen großes Baumstück unmittelbar beim Ort angelegt.

§ Aus Veranlassung der Volljährigkeitserklärung des Fürsten Albert von Thurn und Taxis fand vergangenen Dienstag im Schloß zu Neresheim ein Festdiner statt, an welchem sämtliche fürstl. Beamte und Angestellte, die Geistlichen und Lehrer, die im fürstl. Patronat stehen, die fürstl. Domänenpächter und die Kgl. Bezirksbeamten teilgenommen hatten. Am demselben Abend sowie am dem Abend zuvor fand eine Beleuchtung des Schlosses statt. Den Schluß der Festlichkeiten bildete ein Scheibenschießen, das in den Parkanlagen des Schlosses Taxis bei Disingen am gestrigen Tage abgehalten wurde.

§ Dem K. Tagbl. wird aus dem Oberamt Münsingen geschrieben: Zur Ge-

sichte des Aberglaubens liefert folgendes einen Beitrag: In den letzten Tagen wurde der Leichnam eines verheirateten wäckeren Bürgers in Oberstetten, welcher sich aus Verzweiflung über eine Bürgschaft erhängt hatte, an die Anatomie nach Tübingen abgeliefert, weil in Oberstetten der Glaube herrscht, daß durch die Beerdigung eines Selbstmörders Hagelwetter herbeigezogen werde. Das R. Oberamt hatte die Erlaubnis zur Beerdigung erteilt.

Deutschland.

— Berlin, 11. Mai. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Das Befinden des Kaisers hat sich in den letzten Tagen verhältnismäßig günstig gestaltet, insofern die Krankheitserscheinungen insgesamt an Intensität nachgelassen haben. So ist das Fieber fast gänzlich verschwunden. Der Puls ist ruhiger und gleichmäßiger. Die Nüchternbrühe bringen einen tieferen und stärkenden, wenn auch noch immer durch reichlichen Auswurf unterbrochenen Schlaf. Die Ernährung ist durchaus auf Stärkung und Kräftigung berechnet und wird gut ertragen, wenn auch der Appetit des hohen Patienten noch zu wünschen übrig läßt. Trotz der Zunahme der Kräfte aber sind dieselben noch nicht ausreichend, um dem Kaiser die freie Körperbewegung und das Verweilen außerhalb des Bettes oder des bettähnlichen Sophas zu gestatten.

— Das „F. Z.“ bezeichnet auf Grund authentischer Information die Nachricht des „Frankf. Generalanzeigers“ betreffs Aeußerung des Fürsten Bismarck über die polit. Lage in allen Teilen als erfunden.

— Bezüglich der Zeitungsmeldungen von einer angeblichen Unterhaltung des Reichskanzlers mit zwei hervorragenden Persönlichkeiten des Auslandes sagt die „Nordb. Allg. Ztg.“, daß die verschiedenen dem Reichskanzler dabei in den Mund gelegten Aeußerungen über die politische Lage vollständig aus der Luft gegriffen seien. Es sei nicht die Art des Kanzlers, seine Meinung auf Schlechtwegen auf den Markt der Öffentlichkeit zu bringen.

— Der Kanonenkönig Krupp erbaut in nächster Zeit zu Annen bei Dortmund ein großes Stahlwerk, welches eine Stahlgießerei und eine mechanische Werkstätte umfassen wird. —

Ausland.

† In Frankreich wurde diese Woche der 100jährige Gedenktag der Zerstörung der Bastille gefeiert.

— Nach Pariser Meldungen der Kreuztg. werden in der franz. Hauptstadt auch die Kreise, in welchen man bisher der boulangistischen Bewegung keine übermäßige Bedeutung beizumessen geneigt war, von ernstlichen Besorgnissen erfüllt, nachdem die boulangistische Strömung, wie die Gemeindevahlen gezeigt haben, immer mehr anwächst.

† Der Kronprinz von Dänemark hat 500 Kronen für die deutschen Ueberschwemmten gespendet, der dänische Minister der auswärtigen Angelegenheiten 200 Kronen.

† Ein Handschrei gegen den König Milan von Serbien ist entdeckt worden. Man wollte sich seiner Person bemächtigen und Banden von Griechen (Arnauten) und Montenegrinern, also das richtige Diebsgesindel, sollten auf die Landeshauptstadt losmarschieren. Im Umgebungsgebiet war der Versammlungsort. Von Oesterreich gewarnt, sei durch Milans Maßnahmen der Putz vereitelt worden. Viele Beamten des Ministeriums, ferner der Vertreter des franko-russischen Gesandten sind der Teilnahme überführt und soll ein Hochverratsprozeß eingeleitet werden.

† Die brasilianische Regierung schlägt die sofortige Abschaffung der Sklaverei ohne weitere Bedingungen vor; die Verhandlungen hierüber im brasilianischen Parlament werden sofort beginnen.

Verschiedenes.

* In Spöck (Baden) hat ein Defonom in einer Nacht zwei Fohlen von einem Pferde und zwei Kälber von einer Kuh bekommen; gewiß ein seltenes Zeichen von Fruchtbarkeit. Wenn's so fortgeht, dürfte sein Stall bald zu klein werden.

* Daß in unserer Zeit des Fortschrittes sich Aerzte, Gerichtsvollzieher und Geschäftsreisende mit ihren obligaten Musterköfferchen sich des Zweirads bedienen, fällt jetzt niemanden mehr auf, daß aber Schornsteinfeger in ihrer vollen Ausrüstung ihre Tour, wenn auch nicht gerade im Schornstein, so doch auf der Landstraße mit dem Zweirad besorgen, dürfte auch einem Ben Affiba als etwas noch nie Dagewesenes erscheinen. Und doch macht, wie die „B. Z.“ schreibt, ein solcher Dunkelmann zum großen Ergötzen von Jung und Alt in einem lieblichen Schwarzwaldthale dem brausenden Dampfstoß in seiner schwarzen Uniform Konkurrenz.

* Heiratslust. Das „Berliner Fremdenbl.“ schreibt: Wie groß der Drang bei unsern heiratslustigen Damen ist, in den Stand der Ehe zu treten, und von welcher Wirkung eine Heirats-Anzeige ist, davon mögen sich unsere Leser einen Begriff von folgender Statistik machen. Auf die von einem in der Louisestadt wohnenden Kaufmann R. in einem hiesigen Blatt erlassene Heirats-Anzeige erfolgten nicht weniger als 297 briefliche Anerbietungen. Hier von kamen 87 von Witwen im Alter von 25 bis 51 Jahren, 42 derselben ohne Kinder, 21 derselben hatten ein verfügbares Vermögen von 3, bis 20 000 M.; auch 4 geschiedene Frauen wollten zum zweiten bzw. drittenmal wiederum eine Ehe eingehen. Von den 186 übrigen jungen Mädchen, unter welchen sich Befennerinnen sämtlicher Konfessionen befinden, gaben merkwürdigerweise nur 2 ihr Alter über 30 Jahre an, 18 derselben sind „eben erst“ 16 Jahre alt geworden; 71 Photographien liegen den brieflichen Angeboten bei, und unser gewissenhafter Statistiker giebt uns 31 als sehr hübsche Mädchen an.

* In Biel (Schweiz) hat dieser Tage ein schulpflichtiger Bube seine Schuhe in der Pfandleihanstalt versetzt. Früh übt sich, wer ein Meister werden will.

* Aus Paris wird der Tgl. Adsch. geschrieben: „Das Lebendigbegrabensein“ das Zola in seinem Roman „Germinal“ so ergreifend schildert, hat wohl noch nie durch die Wirklichkeit eine so grauzige Beleuchtung erfahren, wie in den Gruben von Dourdan. Ein unglücklicher Bergmann, Namens Detilloy, befindet sich in einem dieser Schachte, welche durch einen Erdsturz verschüttet wurden, seit zwölf Tagen. Man hatte bereits die Hoffnung aufgegeben, daß er noch lebe, als man plötzlich Pochen vernahm. Mit unendlicher Mühe gelang es, eine Zinkröhre durchs Erdreich bis zu ihm zu treiben, mittels welcher ihm Lebensmittel und Licht zugeführt wurden. Leider erfolgte ein neuer Erdsturz und der Unglückliche, der sich, wie man glaubt, in seinem engen Gefängnisse nicht einmal aufrichten kann, antwortete auf die an ihn gerichteten Fragen schließlich nur noch mit einem Stöhnen. Dennoch gelang es noch einmal, Antwort von ihm zu erhalten. Der Unglückliche forderte schleunigste Rettung, ohne zu ahnen, daß man überhaupt nicht unmittelbar zu ihm gelangen kann, ohne einen neuen Erdsturz zu veranlassen und daß erst ein 32 Meter tiefer Seitenschacht und dann ein Seitengang gegraben werden müssen. Diese Arbeit wird wiederum 8 bis 10 Tage währen und es ist daher wenig Hoffnung vorhanden, daß der Lebendigbegrabene bis dahin noch sein Leben fristen wird.

* Neapel, 7. Mai. Cardinal Sanfelice wurde während einer Prozession von einem unbekanntem Individuum angefallen und an

der Brust herumgezerrt. Das Einschreiten der Wache verhinderte eine Lynchjustiz des Volkes an dem frechen Attentäter. Man glaubt, der Unbekannte habe das Diamantkreuz im Werte von 40 000 Lire von der Brust des Cardinals rauben wollen.

* Das britische Kriegsschiff „Garnet“ hat an der afrikanischen Ostküste einen Kampf mit einem armierten Sklavenschiff zu bestehen gehabt. Der mit einer Gardner-Kanone versehene Cutter des „Garnet“ verfolgte das Sklavenschiff. Sobald es eingeholt war, sprang die Mannschaft in die See, wurde jedoch mit geringen Ausnahmen gefangen genommen. An Bord des Schiffes befanden sich etwa 40 Sklaven, von denen einige während des Kampfes Schußwunden erhalten hatten. Als die Regter gerettet wurden, war ihr erstes, weinend um Wasser zu bitten. Sie wurden noch an demselben Abend an Bord des „Garnet“ gebracht. Als der „Garnet“ ein anderes Sklavenschiff verfolgte, schlug dieses infolge eines Windstoßes um. Von den 108 Sklaven ertranken 100; der Rest wurde von den Booten des „Garnet“ gerettet.

* In Ostende von London haben etwa 1200 jüdische Schneidergesellen wegen übertriebener Arbeitszeit die Arbeit eingestellt. Sie verlangen, daß ihre Arbeitszeit nicht länger als 58 Stunden in der Woche sein soll. Am interessantesten ist dabei die Thatsache, daß diese jüdischen Arbeiter von eigenen Glaubensgenossen in dieser un-menschlichen Weise ausgebeutet werden.

* Der reichste Mann. Die „Revue des deux Mondes“ veröffentlicht einen äußerst lehrreichen Artikel über die „großen Vermögen in den Vereinigten Staaten Amerikas“. Darnach ist der reichste Mann unserer Zeit nicht der Londoner Rothschild, sondern der Newyorker Eisenbahnkönig Jay Gould, der sich von einem Straßenjungen mit zwei Franken aussteuer bis zum Besitzer eines Kapitals emporgearbeitet hat, das man auf 1375 000 000 Pfund Sterling schätzt. Das Jahreseinkommen dieses Mannes, dem einst sein Vater zurief: „Aus Dir wird doch nichts“, soll sich auf die fabelhafte Summe von 70 000 000 Pfund Sterling belaufen, was etwa einer täglichen Einnahme von rund 5 Millionen Francs entsprechen würde.

* Rezept für eine gute Ehe. Wenn eine arabische Mutter ihre Tochter verheiratet, giebt sie dieser im Augenblicke der Abreise folgende Ratsschläge mit auf den Weg: „Du verläßt jetzt diejenigen, von denen du ausgegangen bist, du entfernst dich aus dem Neste, das dich so lange beschützt hat, von welchem du dich aufgeschwungen hast, um gehen zu lernen, und du thust es, um dich zu einem Manne zu verfügen, den du nicht kennst, an dessen Gesellschaft du nicht gewöhnt bist. Ich rate dir, ihm eine Skavin zu sein, wenn Du willst, daß er dir ein Diener sei. Begnüge dich mit Wenig u. m. achte beständig auf das, was seine Augen sehen könnten, und sorgen daß seine Augen niemals schlimme Handlung sehen. Wache über seine Nahrung, wache über seinen Schlaf; der Hunger verursacht Aufwallung, die Schlaflosigkeit erzeugt böse Laune. Trage Sorge für sein Eigentum, behandle seine Angehörigen mit Güte. Sei stumm für seine Geheimnisse; wenn er glücklich ist, zeige dich nicht verdrießlich; wenn er verdrießlich ist, zeige dich nicht fröhlich — dann wird Allah dich segnen.“

Die Bedeutung eines gesunden Blutes für den menschlichen Körper wird beim Publikum noch ganz gewaltig unterschätzt. Man begreift nicht, daß eine sehr große Anzahl Leiden durch schlechtes, nicht gehörig zusammengesetztes Blut hervorgerufen werden. Diejenigen, welche über Blutarmut, Blutandrang, Bleichsucht, Hautausschlag, Hämorrhoidalbeschwerden u. u. zu klagen haben, sollten dafür sorgen, durch eine geregelte Verdauung und Ernährung

das Blut zu kräftigen. In solchen Fällen leisten bekanntlich die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche in den Apotheken a Schachtel N. 1 erhältlich sind, sehr schätzbare Dienste und werden besonders auch von den Frauen wegen ihrer angenehmen Wirkung allen anderen Mitteln vorgezogen. Man verlange aber stets unter besonderer Beachtung des Vornamens Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, da viele täuschend ähnliche und mit gleichem Namen versehene Pillen verkauft werden. Halte man daran

fest, daß jede ächte Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rotem Feld hat und die Bezeichnung Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen trägt. Alle anders aussehenden Schachteln sind zurückzuweisen.

Der Obstbau. Monatschrift für Pomologie und Obstkultur. Herausgegeben vom Württ. Obstbauverein unter der Redaktion von Karl Gußmann, Pfarer in Guttenberg. Die Nummer 5 vom Mai 1888 enthält:

I. Pomologie: Juli-Dechantäbirne. — II. Praktischer Obstbau: Zur Behandlung der mit Kränkelkrankheit befallenen Pfirsichbäume. Ueber den Hasenschaden. Ebenfalls über den

Hasenschaden. Der Keßwider Küchenapfel. Ueber die Bedeutung des Obstbaues. Der Obstbau in der Seegegend. Der Obstbau in Frankreich. Zehn Grundregeln des Obstbaues. Was die Obstbaumschulbesitzer im Mai von ihren Bäumen schüteln können. — III. Monats-Kalender: Mai. — IV. Kleine Mitteilungen.

Die Zeitschrift kostet jährlich 6 Mark. Die Mitglieder des Obstbauvereins (Jahresbeitrag 5 Mk.) erhalten die Zeitschrift unentgeltlich. Anmeldungen zum Eintritt in den Obstbauverein sind zu richten an den Schriftführer, Kaufmann Ferdinand Groß in Stuttgart, Hauptstätterstraße 19

K. Amtsgericht Welzheim.

Steckbrief

ergeht gegen den flüchtigen, am 17. Januar 1828 geborenen, verheirateten Tagelöhner **Matthäus Kern** von Kallenberg, G. B. Althütte, welcher wegen eines im Laufe des Frühjahrs 1888 zum Nachteil des Jakob Palmer von Rudersberg im Rückfall verübten Diebstahls hier in Untersuchung steht.

Den 11. Mai 1888.

Oberamtsrichter Herrmann.

Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Gottfried Runz von Schafhof verkauft am nächsten

Donnerstag den 17. ds. Mts.,

nachmittags 4 Uhr

eine größere Partie schönes Nadelreisig.

Zusammenkunft am Hagerwaldweg.

Welzheim.

Ein ehrliches

Kindsmädchen

von 14—16 Jahren wird zum sofortigen Eintritt bei gutem Lohn gesucht. Nähere Auskunft erteilt

C. G. Boreiß,

Seckler und Kürschner.

Plüderhausen.

Ein schönes

Mutterchwein,

14 Wochen trächtig, hat zu verkaufen **J. Rapp**, Adlerwirt.

Welzheim.

2 Bernerwägele

worunter eines mit Federn, sind um billigen Preis zu verkaufen. Dieselben können bei Hasenwirt Brecht angesehen werden und erteilt derselbe nähere Auskunft.

Haubersbronn.

Einen ordentl. jungen Menschen, welcher Lust hat, die

Müllerei zu erlernen,

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre. **Karl Gottmann, Müller.**

Gratis und franco erhält man durch die Buchhandlung von G. A. Vindtmaier in Tübingen die Broschüre:

Die Unterleibsbrüche

und ihre Heilung, ein Ratgeber für Bruchleidende.

Schorndorf.

Gesucht werden 4—6 tüchtige

Bauschreiner

auf Akkord oder Taglohn.

Fr. Maier,

Baugeschäft & Dampfsägewerk.

Das größte Glück auf Erden ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkranke, Blutarmer, Bleich- und Schwindfüchtige behandeln. Betrachtet man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des berühmten Spezialisten **Theodor Konevsky** in Stein bei Säckingen. Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spul- oder Madenwürmern Leidenden sind: Abgang nabel- oder körbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsstörung, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Zucken im Alter, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilte aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Berufsstörung. Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben. Die meisten Kranken, welche solche Nixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Albert Böhringer, Murrhardt

empfiehlt

Schwarze Cachemires,

Kleiderstoffe aller Art,

Unterrockstoffe,

Halbtuch & Bukskins,

Circasse & sehr schöne halbwollene Hoienzuge,

alles in großer Auswahl und zu außerordentlich billigen Preisen!

9 Tage.



Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise

von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd**

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger,

Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Heinr. Aug. Bilfinger in Welzheim
H. Bilfinger „ „ Borch.
C. G. Breuninger „ „ Rudersberg.
Friedr. Haeder „ „ Smünd.
Carl Beil „ „ Schorndorf.

Schorndorf.

Eine Partie tüchtige

Zimmerleute

finden auf Akkord oder Taglohn bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Fr. Maier,

Baugeschäft und Dampfsägewerk.

Plüderhausen.

Durch Verheiratung meines Viehknichts suche ich einen zuverlässigen, wenn auch älteren

Burschen.

Es wäre demselben Gelegenheit geboten, das **Sägen und Schlagen** zu erlernen. Eintritt in Wälder. Mühlebesitzer Zinser.

Unter Rat ist Goldeswert!

Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheitsfällen kennen und darum erhielt Richters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für Zusendung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund“. In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigebrachte Berichte glücklicher Geheilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranker versäumen sollte, mit Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung erwachsen dem Verleger keinerlei Kosten.

Welzheim.

Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.



In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Johannes Abele**, Pflugwirts in Breitenfürst, kommt auf Grund Anordnung des Königl. Amtsgerichts Welzheim vom 19. Januar d. Js. und Beschlusses des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde durch die gemeinderätlich bestellte Verkaufskommission, nämlich Stadtschultheiß Wenzel und Gemeinderat Stroh von hier, mittelst öffentlicher Versteigerung auf hiesigem Rathhaus am **Samstag den 2. Juni d. Js., vormittags 11¹/₂ Uhr** im **zweiten** (und letzten) Termin zum Verkauf:

Gebäude:

- Nr. 33. 1 ar 54 qm ein 2stöck. Wohnhaus mit Scheuer und gewölbtem Keller unter einem Dach
 2 „ 13 „ Hofraum dabei, mit Regelbahn,
 3 ar 67 qm an der Straße nach Schorndorf,

Anschlag 7715 M

und mit

Gärten:

- P.-Nr. 829. 33 ar 26 qm Baumacker, Gassenbeeten genannt, oder im Spagenfeld, Anschlag 1200 M
 nun angekauft zu 5000 M

Acker:

- „ 430/2. 23 ar 7 qm im Gassenbeete, } Anschlag 755 M
 „ 431. 7 „ 12 „ allda, }
 Angekauft zu 700 M

Hiezu werden Kaufliebhaber mit dem Anfügen einzuladen, daß zum Verwalter der Liegenschaft Gemeinderat Schüle in Breitenfürst bestellt ist, und jeder Steigerer sofort einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu stellen hat.

Den 9. Mai 1888.

Gemeinderat als Vollstreckungs-Behörde.

Göppingen.

Einladung.

Die früheren Angehörigen des Infanterie-Regiments König Wilhelm (6. württ.) Nr. 124 halten am Pfingstmontag den 21. Mai ein

Regiments-Fest

unter Mitwirkung der vollständigen Regiments-Kapelle im Gasthof „Zu den Aposteln“ hier ab, wozu sämtliche früheren Angehörigen des Regiments kameradschaftlich eingeladen sind.

Der Ausschuss.

Die Oberamtsparkasse Welzheim

leibt gegen doppelte Pfandsicherheit und 4¹/₂ % Zins Gelder in kleineren und größeren Beträgen aus und liegen solche derzeit parat, worauf die Herren Ortsvorsteher und Anlehenssuchende aufmerksam gemacht werden.

Welzheim.

Strohhüte

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Max Lohß.

Murrhardt.

Alle Sorten

Schlösser, Thüren & Ladenbänder,

Farben in Del, abgerieben und trocken,
 nebst altem Leinöl zum Anstrich

sehr billig

F. A. Seeger.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.

Welzheim.

Vom nächsten Montag an

schwarzen & weißen Kalk sowie Ziegelwaren

bei Werkmeister Pfeifer.

Der Fremdenführer

für den Luftkurort

Gaussmannsweiler-Ebnisee

bei Welzheim und Umgebung ist erschienen und verlegt bei **A. Ellinger** in Gausmannweiler, Buchbinder **Schwindt** und dem Verfasser **Wilh. Müller** in Welzheim.

Preis mit Karte von „Ebnisee und Umgebung“ 50 Pfennig pro Exemplar.

Niederländisch-Amerikanische Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft.

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1. Klasse Postdampfer.

Rotterdam - AMERIKA

Abfahrt Samstags. Billigste Preise.
 Nächste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen

Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten

Langer & Weber, Heilbronn, **Carl Anselm**, Stuttgart, sowie deren Agenten **Adolf Berckhemer** in Welzheim, **Seur. Müller**, Buchbinder in Alfdorf.

Farren-Verkauf.

Einen schönen, rittfähigen Farren, 14 Monate alt, achter Veinthalerschlag, Hellwoacht, mit Zulassungsschein 2. Classe, setzt dem Verkauf aus **Baumwirt Weinhard** in Welzheim.

Das bedeutende

Bettfedern - Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

gute neue
 Bettfedern für 60 Pf. das Pfund,
 vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf.
 prima Halbdaunen nur 1,60 Pf.
 prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.

Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umsonst bereitwilligst.

Prima federdichter Inlettstoff doppelbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl).

zusammen für nur 11 Mark.

Bumpen

für häusliche und gewerbliche Zwecke in reicher Auswahl, vorzüglich arbeitend, praktisch und äußerst solid konstruiert, fertigen als Spezialität **Gebr. Ritz und Schweizer**

in Gmünd,

Maschinenfabrik & Metallgießerei.

Ausführung schwierigster Projekte.